

04.04.2013, SZ Wangen
 06.04.2013, SZ Wangen
 20.04.2013, SZ Wangen, SZ Leutkirch

24.04.2013, SZ Wangen



2 € Ermäßigung gegen Vorlage
der Abokarte

Städteorchester Württembergisches Allgäu

<p>Leutkirch</p> <p>Freitag, 26. April 2013 20.00 Uhr Festhalle</p> <p>Vorverkauf bei der Tourist- Info der Stadt Leutkirch Telefon 075 61 / 871 54</p>	<p>Iсны</p> <p>Samstag, 27. April 2013 19.30 Uhr Kurhaus am Park</p> <p>Vorverkauf im Büro für Tourismus, Kurhaus am Park Telefon 075 62 / 97 56 30</p>	<p>Neuravensburg</p> <p>Sonntag, 28. April 2013 17.00 Uhr Turn- und Festhalle</p> <p>Vorverkauf beim Gästeamt der Stadt Wangen Telefon 075 22 / 7 42 11</p>
--	--	---

JUBILÄUMSKONZERT

40 Jahre

SINFONIE KONZERT

Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert-Ouvertüre „Meeresstille und Glückliche Fahrt“ op. 27

Richard Strauss

Duett-Concertino für Klarinette, Fagott und Orchester
Solisten: Lenard Ellwanger, Klarinette; Andrea Osti, Fagott

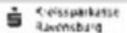
Robert Schumann

Sinfonie Nr. 4 d-Moll op. 120

Dirigent: Michael Weiger

Eintrittspreise Leutkirch/Isny: € 15.- / 12.- / 9.-, Schüler die Hälfte; mit SZ-Abokarte € 2.- Ermäßigung
 Eintrittspreis Neuravensburg: Einheitspreis bei freier Platzwahl € 9.-, Schüler die Hälfte; mit SZ-Abokarte € 2.- Ermäßigung

Mit freundlicher Unterstützung:


Städteorchester spielt zum Jubiläum

WANGEN (sz) - Das Städteorchester württembergisches Allgäu gibt zum 40-Jahr-Jubiläum drei Konzerte in Wangen, Isny und Leutkirch. Das Konzert in der Leutkircher Festhalle beginnt am Freitag, 26. April, um 20 Uhr. Im Kurhaus am Park in Isny ist das Orchester am Samstag, 27. April, ab 19.30 Uhr zu hören. Am Sonntag, 28. April, spielen die Musiker in der Turn- und Festhalle in Neuravensburg. Beginn ist um 17 Uhr. Auf dem Programm steht die Ouvertüre „Meeresstille und Glückliche Fahrt“ von Felix Mendelssohn, die vierte Sinfonie von Robert Schumann sowie das selten zu hörende Duett Concertino von Richard Strauss. Solisten sind Andrea Osti (Fagott) und Lenard Ellwanger (Klarinette), Lehrkräfte der Jugendmusikschule württembergisches Allgäu. Dirigent ist Michael Weiger.

Der **Eintritt** kostet 15, 12 und 9 Euro, Schüler zahlen die Hälfte. Mit der SZ-Abokarte gibt es zwei Euro Ermäßigung. **Karten** sind im **Vorverkauf** beim Gästeamt der Stadt Wangen unter Telefon 0 75 22 / 7 42 11 sowie an der **Abendkasse** erhältlich.

Städteorchester zeigt die Schokoladenseite

Musiker aus Leutkirch, Isny und Wangen geben Sinfoniekonzert

Von Wolfgang Roth

LEUTKIRCH - Die drei württembergischen Allgäustädte Leutkirch, Isny und Wangen besitzen ein kulturelles Alleinstellungsmerkmal. Im gemeinsamen Musizieren von Berufsmusikern, Laien und Musikschülern unter der Anleitung des erfahrenen Dirigenten Michael Weiger hat sich das Städteorchester am Freitagabend beim Eröffnungskonzert in Leutkirch von seiner Schokoladenseite gezeigt.

Seit 1973 gibt es dieses Orchester. Viele glanzvolle musikalische Momente hat es seither gegeben. Viele Schüler der Jugendmusikschule haben dabei zum ersten Mal Orchesteratmosphäre geschnuppert. Viele haben Karriere gemacht als Berufsmusiker, andere sind dem Orchester als qualifizierte Amateure bis zum heutigen Tag erhalten geblieben.

Die beiden Solisten Lenard Ellwanger (Klarinette) und Andrea Osti (Fagott) traten im Mittelpunkt des Programms mit dem „Concertino“ von Richard Strauss (1864-1949) auf. Beide können eine lange Liste vieler solistischer und kammermu-

sikalischer Tätigkeiten vorweisen. Das Werk wurde 1948 aufgeführt. Die ungewöhnliche Zusammenstellung der Soloinstrumente macht es höchst interessant. Auch die Besetzung des Streichorchesters, wiederum von einem Solistenquintett angeführt und mit einer Harfe verbunden, fällt aus dem gewöhnlichen Rahmen. An manchen Stellen tritt Wehmut auf, die unterschiedlichen Klangfarben der Holzblasinstrumente verschmelzen miteinander.

Von Goethe-Gedicht inspirieren lassen

Das Konzert eröffnete das Werk „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847). Der Komponist hat sich von den gleichnamigen Gedichten Goethes zu dieser Konzert-Ouvertüre inspirieren lassen.

Robert Schumanns „Sinfonie d-moll“ von 1841 gilt als eine herausragende Schöpfung der musikalischen Romantik. Sie nähert sich insofern der sinfonischen Dichtung, als dass in allen Sätzen einige Grundthemen pausenlos fantasievoll abgerollt werden. In der langsamen Einleitung

macht sich eine dunkle, wehmütige Haltung breit, es tritt ein Thema auf.

Das Orchester musizierte lebhaft, phrasierte die Melodienketten wie aus einem Guss. Im zweiten Satz stießen die Besucher auf eine Romanze von echt schumannscher Bekümmernis. Immer wieder wird versucht, die Stimmung etwas zu erhehlen. Im Scherzo beispielsweise, wenn vergnüglich-grimmig das Hauptthema gegen den Takt dargeboten wird. Die Dramatik nimmt gegen Ende des Werks zu, die Streicher setzen Spitzen, während fanfarenartige Stöße, echoartig durch das Blech wandernd, den Höhepunkt noch verschärfen. Der Klangkörper zeigt sich von seiner Schokoladenseite.

Bestens aufgelegt haben sich an diesem Abend die Musiker den zahlreichen erschienenen Zuhörern präsentiert. Michael Weigers großes Verdienst ist es, den Klang kontinuierlich in den letzten Jahren geformt zu haben. Das kulturelle Leben im württembergischen Allgäu wäre ärmer ohne dieses Orchester. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass es sich auf einem vielversprechenden Weg in die Zukunft befindet.



Musikalisch kongeniales Einvernehmen: Dirigent Michael Weiger, Klarinetttist Lenard Ellwanger und Fagottistin Andrea Osti.

FOTO: ROTH

29.04.2013, SZ Wangen

Städteorchester zeigt sich von seiner Schokoladenseite

Die Musiker aus Leutkirch, Isny und Wangen haben gestern auch in Neuravensburg ein Sinfoniekonzert gegeben

Von Wolfgang Roth

NEURAVENSBURG - Die drei württembergischen Allgäustädte Leutkirch, Isny und Wangen besitzen ein kulturelles Alleinstellungsmerkmal. Im gemeinsamen Musizieren von Berufsmusikern, Laien und Musikschülern unter der Anleitung des erfahrenen Dirigenten Michael Weiger hat sich das Städteorchester am Sonntag auch beim Konzert in Neuravensburg von seiner Schokoladenseite gezeigt.

Seit 1973 gibt es dieses Orchester. Viele glanzvolle musikalische Momente hat es seither gegeben. Viele Schüler der Jugendmusikschule haben dabei zum ersten Mal Orchesteratmosphäre geschnuppert. Viele haben Karriere gemacht als Berufsmusiker, andere sind dem Orchester als qualifizierte Amateure bis zum heutigen Tag erhalten geblieben.

Die beiden Solisten Lenard Ellwanger (Klarinette) und Andrea Osti

(Fagott) traten im Mittelpunkt des Programms mit dem „Concertino“ von Richard Strauss (1864-1949) auf. Beide können eine lange Liste vielseitiger solistischer und kammermusikalischer Tätigkeiten vorweisen.

Das Werk wurde 1948 aufgeführt. Die ungewöhnliche Zusammenstellung der Soloinstrumente macht es höchst interessant. Auch die Besetzung des Streichorchesters, wiederum von einem Solistenquintett angeführt und mit einer Harfe verbunden, fällt aus dem gewöhnlichen Rahmen. An manchen Stellen tritt Wehmut auf, die unterschiedlichen Klangfarben der Holzblasinstrumente verschmelzen miteinander.

Inspiziert von Goethe

Das Konzert eröffnete das Werk „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847). Der Komponist hat sich von den gleichnamigen Gedichten

Goethes zu dieser Konzert-Ouvertüre inspirieren lassen.

Robert Schumanns „Sinfonie d-moll“ von 1841 gilt als eine herausragende Schöpfung der musikalischen Romantik. Sie nähert sich insofern der sinfonischen Dichtung, als dass in allen Sätzen einige Grundthemen pausenlos fantasievoll abgerollt werden. In der langsamen Einleitung macht sich eine dunkle, wehmütige Haltung breit, es tritt ein Thema auf.

Das Orchester musizierte lebhaft, phra-

sierte die Melodienketten wie aus einem Guss. Im zweiten Satz stoßen die Besucher auf eine Romanze von echt schumannscher Bekümmertheit. Immer wieder wird versucht,

die Stimmung etwas zu erhellen. Im Scherzo beispielsweise, wenn vergnügend-grimmig das Hauptthema gegen den Takt dargeboten wird. Die Dramatik nimmt gegen Ende des Werks zu, die Streicher setzen Spitzen, während fanfarenartige Stöße, echoartig durch das Blech wandernd, den Höhepunkt noch verschärfend. Der Klangkörper zeigt sich von seiner Schokoladenseite.

Bestens aufgelegt

Bestens aufgelegt haben sich an diesem Abend die Musiker den zahlreichen erschienenen Zuhörern präsentiert. Michael Weigers großes Verdienst ist es, den Klang kontinuierlich in den letzten Jahren geformt zu haben. Das kulturelle Leben im württembergischen Allgäu wäre ärmer ohne dieses Orchester. Umso erfreulicher ist es zu sehen, dass es sich auf einem vielversprechenden Weg in die Zukunft befindet.



Musikalisch kongeniales Einvernehmen: Dirigent Michael Weiger, Klarinettist Lenard Ellwanger und Fagottistin Andrea Osti.

FOTO: ROTH